



Landrat (Dritter von rechts), Bürgermeister (Dritter von links), Abgeordnete (links und Mitte), Planer (Zweiter von rechts) ... alle legten sich beim symbolischen ersten Spatenstich für die Generalsanierung der Realschule Burglengenfeld ins Zeug und hatten ihren Spaß dabei. FOTOS: RIEKE

# Spatenstich für Totalsanierung

**PROJEKT** 18 Millionen Euro steckt der Landkreis in die Realschule Burglengenfeld. Doch dabei soll es nicht bleiben.

VON THOMAS RIEKE

**BURGLENGENFELD.** Der Abbruch des sogenannten Knabenbaus als vorbereitende Maßnahme! war bereits im März/April erfolgt, nun gab Landrat Thomas Ebeling mit der Ladung zum symbolischen ersten Spatenstich endgültig den Startschuss für eine der größten Investitionen des Landkreises in den nächsten Jahren: die Generalsanierung mit Teilabbruch und Neubau an der Realschule am Kreuzberg. Sie ist mit 18 Millionen Euro veranschlagt.

Die Bedeutung dieser Maßnahme ist nicht hoch genug einzuschätzen, waren sich die Redner, darunter auch die Abgeordneten Franz Schindler (SPD) und Joachim Hanisch (FW), am Montag einig; Alfred Popp, vom gleichnamigen Schwandorfer Architekturbüro erläuterte, was in den einzelnen Bauabschnitten (bis 2025 sechs an der Zahl) geschehen wird und versicherte: „Schon bei der Hälfte wird die Schule eine Qualität erreicht haben, dass sich jeder wohlfühlen kann.“

## Acht Jahre Bauzeit

„Für jeden ist die Notwendigkeit sichtbar, die Schule fit für die Zukunft zu machen“, sagte Landrat Ebeling. Er sprach von einem auch für ihn besonderen Ereignis. Einen zweistelligen Millionen-Betrag investiere der Landkreis nicht alle Tage. Dabei ließ der Chef der Kreisbehörde nicht unerwähnt, dass das Projekt vom Freistaat stark gefördert

**Landrat Ebeling:** „Spatenstiche machen wir nicht so oft.“



## REDEN, MUSIK UND EINE STÄRKUNG



**Büfett:** Nach Reden und Musik im Freien war im Inneren ein Büfett angesagt. „Es kommt keiner raus, ehe nicht alles aufgeessen ist“, sagte Landrat Ebeling. Er selbst hielt sich zurück, denn auf drei weiteren Terminen gab es für ihn am Montag diese Herausforderung.



**Musik:** Nicht jeder festliche Akt muss lange dauern und kann trotzdem gefallen. Das zeigte sich beim Spatenstich an der Realschule. In dreißig Minuten war „die Messe gelesen“. Dazwischen ließ die Schulband mit einer reifen Leistung aufhorchen.



**Bürgermeister Thomas Gesche:** Er nahm Bezug auf die Auszeichnung Burglengenfelds 2016, besonders familienfreundlich zu sein. Das sei aber auch mit Anstrengungen im Bereich von Kinderbetreuung und Bildung verbunden. Umso erfreulicher sei nun die Investition des Landkreises.



**Alfred Popp:** Der Architekt erläuterte die Bauabschnitte. Sie sehen unter anderem eine lichtdurchflutete Aula vor. Barrierefreiheit und energetische Sanierung lauteten weitere wichtige Schlagworte. Popp bildet zusammen mit Preihs & Schwan eine Arge.

wird. Schon für die Abschnitte I bis IV hat die Regierung 5,4 Millionen Euro bewilligt. Dass sich die Arbeiten acht Jahre hinziehen werden, begründete Ebeling damit, dass der Schulbetrieb ja weiter laufe; darauf wolle man so gut wie möglich Rücksicht nehmen. Das Geld alleine sei nicht ausschlaggebend gewesen.

„Diese Investition ist wirklich kein Luxus“, spielte auch MdL Joachim

Hanisch auf die Tatsache an, dass der Zahn der Zeit doch deutlich an den Gebäuden der Kreuzschule genagt hat und der Handlungsbedarf sehr groß geworden ist. Insgesamt habe der Kreistag, so Hanisch weiter, eine „weise Entscheidung getroffen, den Großteil des ihm zur Verfügung stehenden Geldes in Bildung zu stecken“.

MdL Schindler erinnerte an den vor Jahren ausgetragenen Richtungsstreit, wo für die Realschule investiert werden sollte: am bisherigen Standort oder auf der grünen Wiese. Letztlich sei ein kluger Entschluss gefasst wor-

den. „Die Realschule gehört hierher!“

Bürgermeister Thomas Gesche ging auf den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum und Ausbau der Infrastruktur ein. In den letzten drei Jahren habe Burglengenfeld um zehn Prozent zugelegt, deshalb sei besonders der Ausbau der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen von großer Wichtigkeit. Die Stadt tue diesbezüglich das Ihrige und werde beispielsweise die Grundschule erneut erweitern; der Landkreis nehme nun viel Geld in die Hand, um die Realschule zu ertüchtigen. Die Stadt sei dafür sehr dankbar.

## Ein „Weiter so“ vom Direktor

„Die Zeit der Planung ist vorbei, jetzt ist die Zeit des Handelns“, konstatierte Direktor Klaus Biersack. Die ersten Etappen, die mit der Sanierung verbunden sind, seien bereits absolviert worden. „Es hat gut geklappt, weil aufeinander Rücksicht genommen wurde.“ Die Beeinträchtigungen seien auf das unvermeidbare Maß reduziert worden. „Weiter so!“

Auch an das Landratsamt und die Regierung sowie die politischen Entscheidungsträger richtete Biersack ein dickes Lob: Mit offenen Ohren und Herzen für Wünsche und Anregungen sei miteinander geplant worden; solange sich daran nichts ändere, sei man auf einem guten Weg.

Nicht zuletzt unterstrich auch der Schulleiter, den Wert der Investition. Die Millionen kämen der Ausbildung junger Menschen zugute, die zum größten Teil der Region erhalten blieben. „Sie werden in den nächsten Jahrzehnten führende Positionen einnehmen, Betriebe leiten, Geschäfte führen.“ Und damit dafür sorgen, dass es allen in der Region gut geht. Seinen Dank an die Verantwortlichen, die am Standort festhielten, verband Biersack mit der Bitte, den nächsten erforderlichen Schritt nicht zu vergessen: den Bau einer zweiten Turnhalle.



EIN VIDEO FINDEN SIE UNTER:  
[www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)